Kandidaten auf dem HAZ-Podium

Podiumsdiskussionen mit den Bürgermeister-Bewerbern in der kommenden Woche in Nordstemmen, Harsum und Algermissen

Wolfgang Moegerle

Werner Preissner

Gundolf Kemnah

Birgit Beulen.

Jürgen Sander

Norbert Pallentin.

Udo Niemann.

Die Urnen stehen schon bereit: Am 11. September haben die Bürger es in drei Gemeinden im Nordkreis in der Hand: Wer ist künftig Bürgermeister?

Nordstemmen/Harsum/Algermissen (abu). In zwei Wochen ist es so weit: Bei der Kommunalwahl am Sonntag, 11. September, können die Bürger bestimmen, wer sie in den kommenden fünf Jahren vertreten soll. Besonders spannend ist die Wahl in den Gemeinden Algermissen, Harsum und Nordstemmen: Dort wählen die Einwohner nicht nur die Räte, sondern vor allem den hauptamtlichen Bürgermeister. Und zwar für acht Jahre. Wer soll bis zum Jahr 2019 ihre Gemeinde repräsentieren und dort die Verwaltung führen? Weil diese Entscheidung in den meisten Kommunen erst 2014 wieder ansteht, genießen die drei Gemeinden am Wahltag besondere Aufmerksamkeit. Auch bei der HAZ.

In der nächsten Woche stellen sich die Kandidaten in allen drei Gemeinden in Podiumsdiskussionen der Öffentlichkeit und lassen sich auf den Zahn fühlen. Warum halten sie sich für den besten Bewerber? Wie wollen sie die Zukunft ihrer Gemeinde gestalten? Wie reagieren sie auf kritische Fragen? Wie verhalten sie sich in einer öffentlichen Debatte? Fragen, die in den Diskussionen beantwortet werden sollen. Zugleich bekommt der Wähler Gelegenheit, sich persönlich ein Bild von den Menschen auf dem Wahlzettel zu verschaffen.

Auftakt ist am Dienstag, 30. August, in **Nordstemmen**. Dort sitzen ab 19 Uhr die Kandidaten Norbert Pallentin (SPD) und Udo Niemann (CDU) auf dem HAZ-Podium im Gasthaus „Deutsches Haus" in der Hauptstraße 114. Die Wahl in der Gemeinde Nordstemmen ist womöglich die spannendste: Keiner der Bewerber kann den sogenannten Amtsbonus ins Feld führen. Es geht um die Nachfolge von Karl-Heinz Bothmann (SPD), der den Chefsessel im Rathaus nach 21 Jahren räumt. Nicht ohne Nebengeräusche – einige in der SPD wünschten sich eine Fortsetzung der Ära Bothmann, der Amtsinhaber selbst überlegte eine Zeit lang sogar, als parteiloser dritter Bewerber ins Rennen zu gehen.

Nun kämpfen Pallentin und Niemann nicht nur gegeneinander, sondern auch gegen Bothmanns Schatten, auch wenn beide sich mal offen, mal unterschwellig von ihm distanzieren, vor allem einen anderen Führungsstil versprechen als der als autokratisch geltende, aber auch mit haushohen Direktwahl-Siegen ausgestattete Bothmann. Doch dessen Amtszeit läuft nun ab. Und der Wähler bekommt auf jeden Fall klare Alternativen: Sparkassen-Mann Pallentin, bisher Fraktionschef der SPD im Gemeinderat, und der stellvertretende Kämmerer Niemann sind extrem unterschiedliche Charaktere und vertreten in vielen Fragen auch deutlich unterscheidbare Positionen. Das dürfte auch am Dienstag deutlich werden. Spannend bleibt es zum Beispiel in der Schulpolitik, nachdem weder SPD noch CDU ihre Vorstellungen in der Ratssitzung am Donnerstag durchbringen konnten (siehe auch Seite 19). Weitere Themen sind die Finanzen der Gemeinde, die Baulandpreise, die Zukunft des Freibades und der Bahnhof.

Am Mittwoch, 31. August, ab 19.30 Uhr kommt es im Pfarrheim St. Cäcilia in **Harsum** zum Dreikampf. Dort hat die Kolpingsfamilie bereits langfristig eine Podiumsdiskussion organisiert. Die HAZ verzichtet deshalb darauf, eine eigene Veranstaltung gleicher Art zu machen, und begleitet die Kolping-Debatte intensiv. Die dürfte ebenfalls spannend werden, denn in Harsum gehen gleich drei Kandidaten ins Rennen um den Chefposten im Rathaus: Amtsinhaber Gundolf Kemnah tritt erneut für die CDU an. Die SPD schickt dagegen Jobcenter-Teamleiterin Birgit Beulen in die Bütt. Sie kommt aus Harsum und hat in der dortigen Verwaltung einst ihre Laufbahn begonnen, nun will sie die erste Frau auf dem Chefsessel eines Rathauses im Landkreis werden. Als dritter Bewerber hat sich Jürgen Sander von den Grünen auf die Wahlzettel setzen lassen. Der Hönnersumer gilt zwar als Außenseiter, betreibt seine Kandidatur aber nicht minder ernst.

Im Harsumer Gemeinderat gab es zuletzt reichlich Hakeleien und verbale Schaukämpfe, auch wenn diese nicht das „Niveau" früherer Jahrzehnte erreichten. Die drei Kandidaten gelten trotz der großen Aufgeregtheiten in ihren Parteien aber eher als besonnen und respektvoll im Umgang miteinander. Was nichts daran ändert, dass sie zu einigen Themen sehr unterschiedliche Vorstellungen haben. Interessanter Aspekt am Rande: Es gibt keine Stichwahl mehr, wenn kein Bewerber im ersten Wahlgang die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erreicht. Viele in der CDU deuten das als Vorteil für Bürgermeister Kemnah, weil sie hoffen, dass SPD und Grüne sich gegenseitig Stimmen wegnehmen. Doch was ist schon logisch im politisch bunten Harsum? Was machen die Wähler von Bündnis für Borsum! und UWG, deren Parteien keinen Bürgermeister-Kandidaten aufgestellt haben?

In **Algermissen** heißt es: „The same procedure as 2006": Wieder tritt Werner Preissner (SPD) gegen Amtsinhaber Wolfgang Moegerle von der CDU an. Politisch gilt Algermissen als vergleichsweise beschaulich – dass die beiden Kandidaten bei allem Respekt auch deutlich unterschiedliche Positionen einnehmen, wollen sie in der Podiumsdiskussion am Donnerstag, 1. September, im Gasthaus Weiterer deutlich machen. Diese Diskussion wird wie die in Nordstemmen von HAZ-Videojournalist und Profi-Moderator Christian Friedrich geleitet. In Harsum führt Heinrich Albers von der Kolpingsfamilie durch die Diskussion. Der Sarstedter hat in seiner Heimatstadt bereits zahlreiche politische Podiumsdiskussionen moderiert.

Weitere Informationen zu den aktuellen und vergangenen Wahlen in der Region finden Sie bei der HAZ im Internet unter wahl.hildesheimer-allgemeine.de.

HAZ vor Ort

In vielen Gemeinden war die HAZ bereits „vor Ort", zuletzt am gestern in Sibbesse. Selbstverständlich will die Redaktion auch am Rande der drei Podiumsdiskussionen in Nordstemmen (Dienstag), Harsum (Mittwoch) und Algermissen (Donnerstag) mit den Bürgern ins Gespräch kommen und hören, was die Wähler von „ihren" Politikern auf der lokalen Ebene in den nächsten Jahren erwarten, was sie sich wünschen, was gut war und was besser laufen soll. Für alle drei Gemeinden hat die HAZ auch wieder Umfragekarten mit jeweils vier Fragen ausgearbeitet. Interessierte können sie entweder am Rande der Podiumsdiskussionen ausfüllen oder einfach ab sofort im Internet unter *www.hildesheimer-allgemeine.de/vorort/html* abstimmen. (abu)